

Viel Engagement und grosse Freude

Spielgruppe in der kantonalen Unterkunft Frick

In der kantonalen Unterkunft Frick gibt es seit August eine Spielgruppe für die Kleinsten. Sie wurde vom «Verein Spielgruppe im Asylzentrum» ins Leben gerufen. Die Integrationsfachstelle «mit.dabei.Fricktal» finanziert das Angebot durch direkte Projektgelder mit. Alle sind überzeugt, damit etwas Wertvolles zu leisten.



Die Spielgruppe hält ein kindgerechtes Angebot bereit.

Foto: zvg

FRICK. «Guten Morgen Illya! Hallo Azad! Hallo Olena! Guten Morgen...», begrüsst die Projektleiterin Iris Kuhn die Flüchtlingskinder in der Spielgruppe herzlich. Sie verabschieden sich von ihren Eltern beim Eingang des Spielgruppenraumes und widmen sich der Spielküche, dem Malen, dem Legobauen. Eine Spielgruppenleiterin begleitet sie aufmerksam. Für zwei Stunden entfliehen rund 15 Kinder, die mit ihren Familien in der Asylunterkunft Schutz gefunden haben, ihrem tristen Alltag. Sie kommen aus Kriegs- und Krisengebieten der Welt. Der zugeteilte Raum ist klein, aber zweckmässig ausgestattet. Die Kinder haben Spass an der Spielgruppe, die Eltern sind dankbar für das Angebot, die Unterkunftsführung unterstützt das Projekt, und die Projektleitung will es weiterführen.

Es bräuchte mehr

Romy Geissberger besucht die Unterkunft Frick als Mütter- und Väterberaterin regelmässig seit August 2023. Sie begleitet die Familien beratend und beantwortet den Eltern auch Fragen zur Entwicklung der Kinder. Schnell wurde klar, dass es besonders für die kleineren Kinder – im Vorschulalter – kaum Möglichkeiten gab, sich ausserhalb ihres Wohncontainers zu entfalten. Sie wandte sich an die Pflegefachfrau Iris Kuhn, die bereits eine Spielgruppe in den Asylunterkünften Untersiggenthal und Aarau gegründet hat und mit viel Herzblut leitet. Um eine Spielgruppe in der kantonalen Unterkunft Frick aufzubauen, eine Anschubfinanzierung zu sichern und eine Spielgruppenleiterin anzustellen, gründeten Romy Geissberger, Iris Kuhn und ihr Mann René Kuhn kurzerhand einen Verein.

Im August 2025 startete die Spielgruppe in der kantonalen Unterkunft Frick. Davor musste der «Verein Spielgruppe im Asylzentrum» rund 5000 Franken aufbringen, damit die Gründer eine ausgebildete Spielgruppenleiterin anstellen konnten. Lange war es

unklar, ob die Spielgruppe in der kantonalen Unterkunft Frick im August 2025 eröffnet wird. Romy Geissberger, Iris und René Kuhn, die den Verein leiten, sind sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung von den Stiftungen Mercator, AKB Lebensraum Aargau und Roki. Darüber hinaus wird die Spielgruppe durch Privatspenden und Mitgliederbeiträge finanziert. Die Einrichtung und das Spielmaterial stammen ausschliesslich aus privaten Spenden. Die Regionale Integrationsfachstelle «mit.dabei.Fricktal» unterstützte sie mit einem Maximalbetrag aus der direkten Projektförderung.

Ein Ort zum Spielen und Lernen

Diana Bromann leitet seit Projektstart die Spielgruppe in der Unterkunft Frick und sorgt dafür, dass die Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren ein kindgerechtes und entwicklungsförderndes Angebot erfahren. Sie setzt das Spielgruppenkonzept des Vereins um. Das Ziel ist, durch Spiel, Bewegung, Werken, Malen, Singen, Zuhören usw. die motorischen, sprachlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten der Kinder zu erweitern.

Die Spielgruppe findet in einem Container statt. Die ganze Unterkunft besteht aus Containern. Rund 180 Personen sind darin untergebracht. Pro Familie steht in der Regel ein Wohncontainer zur Verfügung, in denen sie monatelang bleiben. Der Kanton Aargau befindet sich seit drei Jahren in einer Notlage im Asylwesen. Die regulären Unterkünfte sind überlastet, sodass weitere Notunterkünfte im Kanton belegt werden müssen. Es kommt wegen der Notlage vor, dass die Aufenthaltssdauer in Notunterkünften länger ist als üblich.

Bei schönem Wetter dürfen die Kinder auf ein freies Gelände in der

Nähe des Spielgruppencontainers ausweichen. «Haben die Kinder mal Heimweh, können sie kurz bei ihrer Mutter verweilen und dann zurückkommen», erzählt Iris Kuhn. Irina K. aus der Ukraine begleitet ihren älteren Sohn in die Spielgruppe und ist dankbar für das Projekt: «So haben Kinder wenigstens diesen Ort, wo sie spielen und lernen können.»

Es bräuchte öfters

Schnell stellten alle Beteiligten fest, dass das Angebot der Spielgruppe einmal in der Woche nicht ausreichend ist. Mit den gesicherten Finanzen konnte Iris Kuhn eine zusätzliche Spielgruppenleiterin anstellen. Seit Anfang November 2025 leitet Edith Mäder-Steinacher die Spielgruppe am Montagmittag. Die Spielgruppenleiterinnen stehen in einem bezahlten Arbeitsverhältnis. Iris Kuhn, ihr Mann und Romy Geissberger engagieren sich unentgeltlich.

Zehra Kaplan setzt sich für die Spielgruppe nicht nur als Zentrumsleiterin und Mutter ein, ihre Arbeit ist mehr als ein Beruf: Sie weiss aus eigener Kindheit, was ein Spielraum im Asylzentrum bedeuten kann. Einst war sie selbst eines dieser Kinder, erzählt sie. Heute freut sie sich, Kindern in einer schwierigen Lebenssituation etwas Stabilität und Freude zu ermöglichen. «Das Schönste ist: Die Kinder haben hier Spielen gelernt», ist sich Marie Schnoz, Stellvertretende Zentrumsleiterin der Unterkunft, sicher. «Ansonsten bleiben sie den ganzen Tag am Handy, und das ist traurig.»

Iris Kuhn hat in der Spielgruppe der kantonalen Unterkunft Frick folgendes beobachtet: Kinder suchen den Kontakt zu den Bezugspersonen, sie interagieren mit anderen Kindern, können sich in etwas vertiefen und haben sichtlich Freude. (mgt)

* Namen geändert.



Holzbläserquintett spielt in Möhlin

MÖHLIN. Unter dem Konzertmotto «Arrangements» musizieren Erich Landtwing (Flöte), Otto Hildebrand (Oboe), Daniel van Laer (Klarinette), Klaus Heyoppe (Horn) und Christiane Talke-Messner (Fagott) und treten nun in Möhlin auf.

Sie präsentieren für Bläserquintette eingerichtete Werke. Dargebo-

ten werden Bläsermusik von Mozart, Ausschnitte von Bizets Carmen sowie schwungvolle lateinamerikanische Rhythmen.

Das Konzert findet statt am Samstag, 31. Januar, um 17 Uhr im Pfarreizentrum Schallen, Hauptstrasse 17 in Möhlin.

Eintritt frei, Kollekte. (mgt)

Ratgeber Naturmedizin

Sonja Wunderlin, Naturheilpraktikerin
Praxis für Naturmedizin
Laufenplatz 148
5080 Laufenburg



Aphrodite – natürlich Lust!

Keine Lust mehr. Welche Geheimtipps hält Aphrodite, die griechische Göttin der Liebe und der Schönheit, zu diesem Thema bereit?

Es gibt viele verschiedene Ursachen, weshalb die körperliche Lust abhanden kommen kann. Es kommen psychische, soziale oder körperliche Ursachen infrage. Es gibt im Verlauf des Lebens ganz natürlich verschiedene Phasen der Lust und auch der Lustlosigkeit, die können beide aus dem Menschen selber heraus entstehen oder mit dem jeweiligen Partner zu tun haben. Solange beide Partner damit zufrieden sind, ist alles im Butter. Wenn der «Lust-Verlust» aber zum Frust wird, empfehle ich, etwas Neues auszuprobieren. Erst mal können die ganz klassischen aphrodisierenden Mittel getestet werden. Sind diese nicht gewinnbringend, ist es allenfalls ratsam, sich Unterstützung zu holen.

Aber jetzt zu Aphrodite. Sie ist die schöne Schaumgeborene, laut griechischer Mythologie aus der Vermählung der Genitalien des Uranos und den Wellen des Meeres, im feucht-warmen Klima entstanden. «Aphrodisiaka», Lust-fördernde Mittel, sind bis heute nach ihr benannt. Viele sind flüssig, wässrig, ölig, würzig oder schäumend. Es gibt in allen Kulturen Kräuter und Geheimrezepte, die bei der einen oder anderen Situation unterstützen können, wieder zu mehr Lust zu verhelfen. Einige erprobte Mischungen und Kräuter möchte ich hier preisgeben.

«Mars» – Gewürzmischung bei Libidomangel des Mannes

2 Teile Kubepfeffer-Pulver, 2 Teile Galgantwurzel-Pulver, 4 Teile Zimtpulver, 4 Teile Anispulver, 1 Teil Muskatblüte-Pulver täglich ans Essen geben

Düfte – Love is in the air

5 Tropfen der ätherischen Öle von Jasmin, Rose, Neroli, Tuberose, Muskattellersabel, Rosmarin, Benzoe, Vetiver oder Cistrose in einen kleinen Duft-Roll-on geben, mit Olivenöl auffüllen. Auf den Pulsstellen und hinter den Ohren anwenden. Oder fünf Tropfen ätherisches Öl nach Wahl in eine Duftlampe geben und den Raum beduften. Oder in ein Schaumbad geben und gemeinsam ein Bad geniessen.

Amors Liebesöl

Auf 20 ml Olivenöl 15 Tropfen ätherisches Öl von Rosmarin (stark durchblutungsfördernd) oder Vetiver (männlicher Duft) oder Rosengeranie (einlullend, sanfter Duft) oder Melisse (entspannend, einhüllend) einmischen. In eine schöne Flasche füllen. Als Massageöl verwenden, während oder vor dem Liebespiel. Achtung: Nicht in Kombination mit Kondomen verwenden.



Beckenboden stärken

Die Schliessmuskeln im Beckenboden werden angespannt und gehalten, langsam auf 5 zählen. Vorsichtig loslassen in der Vorstellung, dass sich der Unterleib langsam öffnet. Mehrmals täglich wiederholen. Auch nach dem Toilettengang oder auf dem Bürostuhl gut anwendbar.

Zeit für die Liebe

Reservieren Sie sich einen Abend pro Woche oder einen Tag pro Monat exklusive Liebe-Zeit mit Ihrem Partner. Gehen Sie möglichst experimentierfreudig und offen zu diesem Rendezvous, lassen Sie allen Druck und das Mobiltelefon beiseite. Schalten Sie ab. Diese Stunden sind nur für Sie da. Es muss nicht Sex sein: Geniessen Sie eine gegenseitige Massage, eine erotische Geschichte, ein gemeinsames Bad, Berührung, bereiten Sie für den Partner abwechslungsweise etwas Schönes vor, tauschen Sie sich aus über Dinge, die Ihnen wichtig sind, lassen Sie Ihre Phantasie walten.

Liebeswein

Den Wein mit den Zutaten ansetzen und einen Monat lang ziehen lassen. Abseihen. Abends zusammen je ein Glas in ruhiger und angenehmer Atmosphäre trinken. Der Liebeswein ist ein magisches Getränk, das die Entspannung und Zugewandtheit fördert und geneigt macht zur Liebe. Er kann jedoch nichts erzwingen.

1 Liter Rotwein, 1 Msp geriebene Muskatnuss, 2 EL Damianakraut (aus der Naturdrogerie), 3 Prisen Rosenblütenblätter, 1 Vanilleschote, längs aufgeschnitten, Honig nach Belieben

Ich wünsche viel Vergnügen allerseits.

Fragen und Anregungen richten Sie gerne an: praxis@sonjawunderlin.ch
Weiterführende Informationen finden Sie unter www.sonjawunderlin.ch



Roger Buss von der Garage Wirz AG übergibt Alain Stalder und Nico Lützeltschwab den Schlüssel.

Foto: zvg

Hurra, er ist da!

Zuzgen erhält neues Gemeindefahrzeug

ZUZGEN. Nach rund einem Jahr Wartezeit infolge Lieferfrist und Umrüstung durften die Gemeindearbeiter der Toyota Hilux in Empfang nehmen. Der Pick-up ist opti-

mal auf die Bedürfnisse der Arbeiter angepasst worden, und dank des 4x4 dürfte auch im Winter die Befahrung auf den Lohnberg und Erletten kein Problem mehr sein. (mgt)